



Berlin, den 05.04.23

Öffentlichkeitsbeteiligung stärkt den Umweltschutz

Eine Studie des Öko-Instituts, des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen und Prof. Dr. Jens Newig von der Leuphana Universität Lüneburg bestätigt erstmals empirisch den positiven Umweltnutzen von Öffentlichkeitsbeteiligung auf umweltrelevante Zulassungsverfahren.

Werden in Deutschland umweltrelevante Vorhaben geplant (ca. 2000 Stück pro Jahr), können sich Umweltvereinigungen und Bürgerinnen und Bürger an dem Verfahren beteiligen. Ob diese Beteiligung auch tatsächlich eine Umweltwirkung erreicht, wurde nun erstmalig umfassend empirisch untersucht. In vielen Zulassungsverfahren wurde eine Verbesserung des Umweltschutzes festgestellt.

Die Beteiligung der Zivilgesellschaft wird in aktuellen Debatten um Planungsbeschleunigung immer wieder kritisiert. Sie wird gern als Hauptgrund für lange Verfahren und Verhinderungspolitik verwendet, obwohl dies bereits wissenschaftlich widerlegt ist. In der Literatur und der empirischen Wirkungsforschung hingegen gilt Öffentlichkeitsbeteiligung schon lange als Mittel für Informationsgewinn und besseren Umweltschutz in Planungsprozessen. Um die Auswirkungen von Öffentlichkeitsbeteiligung empirisch zu untersuchen, haben das Öko-Institut, das Unabhängige Institut für Umweltfragen und die Leuphana Universität Lüneburg in einer umfassenden Studie Zulassungsverfahren in Deutschland untersucht.

Die Studie besteht aus Befragungen unterschiedlicher Akteursgruppen (u.a. Telefonbefragung von 2.147 Bürger*innen, Online-Befragung von 72 Vorhabenträgern, 96 Umweltvereinigungen und 122 Behörden); Screenings von 100 Zulassungs-Entscheidungen; interviewbasierte vertiefte Untersuchung von 15 Zulassungen und einer Kosten-Nutzenanalyse von fünf Zulassungen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Akzeptanz von behördlichen Entscheidungen durch Öffentlichkeitsbeteiligung steigt. Bürger*innen nehmen eine erhöhte ökologische Qualität wahr, wenn sie im Verfahren eingebunden waren. Weiterhin zeigt die Untersuchung, dass Einwendungen der Zivilgesellschaft eine Relevanz für den Schutz wichtiger Umweltgüter haben.

„Diese Ergebnisse sind von großer Bedeutung für die Debatte um Planungsbeschleunigungen. Unsere Studie belegt, dass die Öffentlichkeitsbeteiligung einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leistet. Demokratische Beteiligungsrechte dürfen nicht beschnitten werden“, Dr. Michael Zschesche, Geschäftsführer am UfU. Silvia Schütte (Öko-Institut), die das Projekt leitete, ergänzt: „Interessant an den Ergebnissen ist, dass unsere Studie belegt, dass alle Verfahrensschritte für den Umweltschutz wichtig sind: die frühe Beteiligung, die Einwendungen und der Erörterungstermin. Bestrebungen, das Verfahren zu straffen, müssen sicherstellen, dass dieser positive Mehrwert für die Umwelt erhalten bleibt.“

Die Studie wurde im Auftrag des Umweltbundesamts durchgeführt. Die Ergebnisse sind im Abschlussbericht auf der Seite des Umweltbundesamtes einsehbar.

Pressekontakt UfU

Jonas Rüffer
jonas.rueffer@ufu.de
T: +49 (0)30 4284 993-36

Inhaltliche Nachfragen UfU

Fabian Stolpe
fabian.stolpe@ufu.de
T: +49 (0)304284 993-43

Pressekontakt Öko-Institut

Mandy Schoßig
m.schoßig@oeko.de
T: +49 (0)30405085-334

Inhaltliche Nachfragen Öko-Institut

Silvia Schütte
s.schuette@oeko.de
T: +49 (0)61518191-134



Das **Unabhängige Institut für Umweltfragen** ist ein wissenschaftliches Institut und eine Bürgerorganisation mit dem Anliegen, bürgernah und zeitkritisch die umweltpolitische Entwicklung schwerpunktmäßig in den neuen Bundesländern zu analysieren und zu befördern. Weitere Informationen zum UfU sind unter <https://www.ufu.de> zu finden. Ansprechpartner für das Projekt ist Fabian Stolpe (fabian.stolpe@ufu.de). Presseanfragen bitte an Jonas Rüffer (jonas.rueffer@ufu.de) senden. <http://www.ufu.de> | [Mastodon](#) | [Twitter](#) | [Instagram](#) | [UfU-Newsletter](#)

Das **Öko-Institut** ist eines der europaweit führenden, unabhängigen Forschungs- und Beratungsinstitute für eine nachhaltige Zukunft. Seit der Gründung im Jahr 1977 erarbeitet das Institut Grundlagen und Strategien, wie die Vision einer nachhaltigen Entwicklung global, national und lokal umgesetzt werden kann. Das Institut ist an den Standorten Freiburg, Darmstadt und Berlin vertreten. <http://www.oeko.de> | [Podcast](#) | blog.oeko.de | [Twitter](#) | [Instagram](#) | [Onlinemagazin](#)

Pressekontakt UfU

Jonas Rüffer
jonas.rueffer@ufu.de
T: +49 (0)30 4284 993-36

Inhaltliche Nachfragen UfU

Fabian Stolpe
fabian.stolpe@ufu.de
T: +49 (0)304284 993-43

Pressekontakt Öko-Institut

Mandy Schoßig
m.schoessig@oeko.de
T: +49 (0)30405085-334

Inhaltliche Nachfragen Öko-Institut

Silvia Schütte
s.schuette@oeko.de
T: +49 (0)61518191-134